Quartiersmanagement
High-Deck-Siedlung
Sonnenallee Süd

Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung Leo-Slezak-Straße 23 12057 Berlin

High-Deck-Siedlung/ Sonnenallee Süd in Berlin-Neukölln
Auswahlverfahren: Projekt zur Verbesserung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens und einer Willkommenskultur für Neumieter

Ausgangssituation

Für das Gebiet High-Deck-Siedlung wurde 1999 ein Quartiersmanagement eingesetzt. Es handelt sich hier um eine Mitte der siebziger Jahre im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus entstandene Siedlung mit ca. 2.600 Wohnungen. Das Quartiersmanagement-Gebiet wurde zu Beginn 2016 um den Bereich Sonnenalle Süd (Jupiterstraße, Grenzallee, Neuköllnische Allee, Sonnenallee) erweitert. Ähnlich wie in den anderen Quartiersmanagement-Gebieten sind die sozialen Strukturen durch hohe Arbeitslosigkeit und eine große Zahl an Zuwanderern geprägt, darunter viele mit arabische und südosteuropäische Großfamilien sowie Familien türkischer und anderer Herkunftssprachen. 73 % der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Rund 30 Nationen leben in der Siedlung. Die Mehrzahl der Bewohnerschaft lebt von Transferleistungen (63 %), weist multiple Problemlagen auf und kommt aus bildungsfernen Milieus. Viele Eltern sind mit der Förderung und Erziehung ihrer Kinder überfordert. Rund ein Drittel der Quartiersbewohner(innen) sind Kinder unter 18 Jahren. (Achtung: konkrete Zahlen gelten nur für die High-Deck-Siedlung, für das Erweiterungsgebiet liegen noch keine konkreten Daten vor, Struktur ist aber ähnlich).

Ziel des Quartiersmanagements ist es, die Lebensqualität und die Nachbarschaften im Quartier zu verbessern und die soziale und berufliche Integration der Bewohner(innen) zu fördern.

Seit mehreren Jahren finden im Quartier Projekte statt, die die multikulturellen Nachbarschaften und das Zusammenleben der Generationen und Kulturen fördern. Zum Einen tragen Veranstaltungen und Projekte im Nachbarschaftstreff "mittendrin" dazu bei, zum Anderen gibt es kulturelle feste und Aktionen sowie Bewohnertreffen in einzelnen Häusern. Beratungsangebote, mobile Beraterinnen/ Nachbarschaftshelferinnen sowie die Kinder- und Jugendeinrichtungen einschließlich Interkulturellem Elternzentrum geben Hilfestellung und Unterstützung bei Problemen. Ehrenamtliche Mediatoren unterstützen zudem bei Nachbarschaftskonflikten. Streitthemen sind in der Regel Lärm, fehlende gegenseitige Rücksichtnahme, Verschmutzung und Vandalismusschäden. Häufig fehlt es aber auch an Toleranz gegenüber Kindern und älteren Menschen und vor allem gegenüber anderen Kulturen. Gerade neue Bewohner(innen) finden sich meist nur schlecht zurecht. Nicht alle neuen Mieter können bei Unterzeichnung des Mietvertrages auf die Regeln der Hausordnung hingewiesen werden. Häufig fhelen Informationen z. B. wo der Müll zu entsorgen ist, wo sich die Fahrrad- oder Kinderwagenräume o.ä. befinden, welche Ruhezeiten es gibt, wo man Hilfe und Unterstützung bei Problemen erhält, aber auch wo man andere Nachbarn kennenlernen kann. Die mit dem Mietvertrag mitgereichte Hausordnung wird häufig auf Grund mangelnder Sprachkenntnisse oder wegen (funktionalem) Analphabetismus kaum oder gar nicht gelesen.

Ziele des Projekts und konkrete Aufgaben

Ziel ist es, mit diesem Projekt die Nachbarschaften und das multikulturelle Zusammenleben der Generationen im Quartier High-Deck-Siedlung/ Sonnenallee Süd

Quartiersmanagement
High-Deck-Siedlung
WEEBER+PARTNER
Quartiersbüro
Leo-Slezak-Straße 23
12057 Berlin
Telefon: 030 680593-25
Fax: 030 680593-26
high-deck-quartier@weeberpartner.de
www.high-deck-quartier.de

W+P GmbH
Emser Straße 18
10719 Berlin
Telefon: 030 - 861 64 24
Fax: 030 - 861 66 30
wpberlin@weeberpartner.de
www.weeberpartner.de

W+P GmbH
Dr. Martina Buhtz
Gabriele Steffen
Dr. Heike Gerth
Prof. Dr.
Rotraut Weeber
Simone Bosch-Lewandowski
Philip Klein
Dr.-Ing. Lisa Küchel
Dr.-Ing. Regbmstr.
Hannes Weeber

Sitz: Stuttgart
HRB 22061
AG Stuttgart

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
SOZIALE STADT
berlinbaut
lebendige Quartiere
Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Bezirksamt Neukölln

zu verbessern.
Im Rahmen einer Ideenwerkstatt im April 2016 wurden von Bewohnern vor allem die Themen Nachbarschaften und Zussammenleben ausführlich diskutiert. Für die konkrete bewohnerorientierte Projektentwicklung und –umsetzung von zwei wesentlichen Ideen wird in diesem Auswahlverfahren ein Träger/ Firma/ Büro o. ä. gesucht:
► Hauspatenschaftsmodell,
► Kurzfilm zu wichtigen Regeln der Hausordnung.
Es sollen für einzelne Häuser oder Wohnhausgruppen sogenannte "Hauspaten" gefunden werden, die bei Neuzuzügen informiert werden und dann die "Neumieter" nett begrüßen. Im Begrüßungsgespräch sollen u. a. Informationen zum Quartier und zum nachbarschaftlichen Zusammenleben vermittelt werden.
Ein Kurzfilm von und für Bewohner(innen) soll gemeinsam entwickelt und produziert werden, der zum Einen Neumietern bei Unterzeichnung des Mietvertrages, aber auch alteingesessenen Mietern bei Konflikten in der Nachbarschaft, gezeigt werden kann. Inhalte sollen Regeln eines rücksichtsvollen Miteinanders sowie klare Regeln der Hausordnung sein. Wenn möglich sollte der Film mit "wenig Sprache" auskommen und/ oder mehrsprachig übersetzt werden.
Diese Projektideen sollen gemeinsam mit den beteiligten Akteuren (Bewohner(innen), Wohnungsunternehmen, Mieterbeiräten, Hausgruppenberatern, Mediatoren, Quartiersmanagement) entwickelt und umgesetzt werden. Diese Akteure sind intensiv in das Projekt einzubeziehen. Das Quartiersmanagement wird ein wichtiger und zentraler Partner im Projekt sein, da hier die Fäden der Netzwerke und Kontakte sowohl in die Bewohner- als auch in die Akteursebene zusammen laufen.

Inhalt des Projektantrags bzw. Angebotes
Für das Konzept sind die beigefügte **Projektsskizze sowie das Formular für den Finanzplan zu nutzen**. Da die Felder in der Antragsskizze unbegrenzt beschreibbar sind, möchten wir Sie bitten auf folgende Punkte ausführlich einzugehen bzw. die Nachweise dafür als Anlage beizufügen:
► Gesamtkonzept mit konkreten Umsetzungsschritten,
► Zeitplan,
► Nachweis der Erfahrungen und Qualifikationen der eingesetzten Mitarbeiter(innen)
► Referenzen zu bereits durchgeführten Projekten in benachteiligten Quartieren mit ähnlicher Sozialstruktur,
► Finanzplan mit Kostenkalkulation unter Angabe der Stunden und Honorarsätze für den Leistungsumfang sowie Sachmitteln sowie Mitteln zur Öffentlichkeitsarbeit.

Projektmittel und Eigenanteil
Für diesen Projektschwerpunkt stehen im Zeitraum 2016-2018 insgesamt 28.000 Euro aus dem Programm „Soziale Stadt", Programmjahr 2016, zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

Programmjahr 2016, Jahresscheibe 2016:	8.000 Euro
Programmjahr 2016, Jahresscheibe 2017:	9.000 Euro
Programmjahr 2016, Jahresscheibe 2018:	9.000 Euro

Es wird ein Eigenanteil des Trägers in Höhe von mindestens 10% der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, Planungsleistungen des Trägers,

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Fonds für regionale Entwicklung Investition in Ihre Zukunft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
SOZIALE STADT
berlinbaut lebendige Quartiere
Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Bezirksamt Neukölln

überlassene Räume, geliehenes Material etc.) erbracht werden, hierzu gehört auch die Projektsteuerung.

Projektlaufzeit
Das Projekt kann frühestens am 1.9.2016 starten und muss spätestens zum 31.12.2018 abgeschlossen sein.

Besondere Hinweise
Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet. Es gelten die Förderbedingungen des Programms „Soziale Stadt", einschließlich der Abrechnungsbestimmungen.

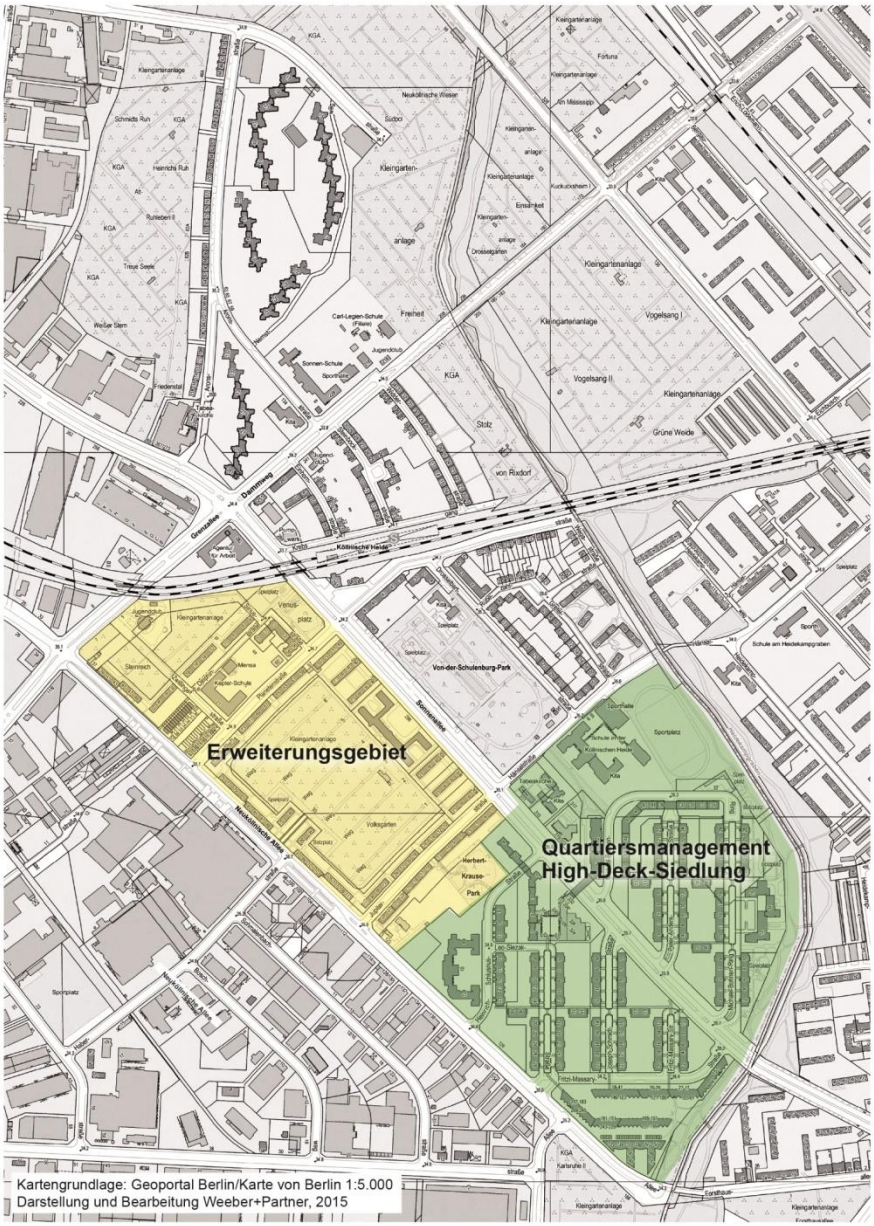
Bewerbungsfrist und Bewerbungsadresse
Der schriftliche Projektantrag ist bis spätestens **Freitag, 15. Juli 2016 im Quartiersbüro, Leo-Slezak-Straße 23 in 12057 Berlin** einzureichen. Es besteht die Möglichkeit den Antrag per E-Mail zuzusenden, persönlich abzugeben oder auf dem Postweg zu schicken. Dabei zählt das Eingangsdatum, nicht der Poststempel. Bitte stellen Sie uns den Antrag auf jeden Fall als Datei z. B. per E-Mail high-deck-quartier@weeberpartner.de zur Verfügung.

Projektauswahl und Vergabe
Es wird eine Zuwendung im Rahmen einer Projektförderung als Fehlbedarfsfinanzierung bis zur Höhe von 26.000 Euro vergeben. Die Auswahl des Projektträgers bzw. Büros wird die Steuerungsrunde zum Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung gemeinsam mit der Quartiersratssprecherin bzw. der stellvertretenden Quartiersratssprecherin, den Wohnungsunternehmen sowie den Fachabteilungen Bezirksamtes Neukölln in Abstimmung mit weiteren Akteuren zeitnah treffen.

Ansprechpartnerin
Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Ines Müller vom Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung telefonisch unter 030/ 68 05 93 25 zur Verfügung (Urlaub 20.6.-8.7.2016).

Anlage:
- Karte Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung und Erweiterungsgebiet
- Formulare Projektskizze und Finanzplan Projektfonds

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
SOZIALE STADT
berlinbaut
lebendige Quartiere
Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Bezirksamt Neukölln



WEEBER+PARTNER
Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

Bezirksamt Neukölln | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt | be Berlin

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
SOZIALE STADT
berlinbaut
lebendige Quartiere
be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Bezirksamt Neukölln